

28.02.2022

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 6392 vom 4. Februar 2022  
des Abgeordneten Dietmar Bell SPD  
Drucksache 17/16443

**Wie haben sich spezifische akademische Indikatoren in Nordrhein-Westfalen entwickelt?**

### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Bildung ist eine zentrale Voraussetzung für die Verwirklichung von individuellen Lebenschancen. In den letzten Jahren haben immer mehr Menschen in Deutschland höhere Bildungsabschlüsse erzielen können. Der Bildungsstand ist nicht nur eine wichtige Determinante für den beruflichen Erfolg, sondern stellt vor allem einen Gradmesser für die soziale, politische und kulturelle Teilhabe verschiedener Bevölkerungsgruppen dar. Mit Blick auf die akademische Bildung gibt es neben der Entwicklung der Anzahl der Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen weitere wichtige Indikatoren, die für die Erstellung und Bewertung eines Gesamtbildes herangezogen werden müssen.

**Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft** hat die Kleine Anfrage 6392 mit Schreiben vom 25. Februar 2022 namens der Landesregierung beantwortet.

### ***Vorbemerkung der Landesregierung***

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die angefragten Indikatoren in seiner Fachserie 11 Reihe 4.3.1 „Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen“. Die Ergebnisse zu den angefragten Quoten basieren daher auf Auswertungen des Statistischen Bundesamtes. Die Tabellen wurden unter Zuhilfenahme dieser Fachserie des Statistischen Bundesamtes erstellt. Methodische Anmerkungen zu den Berechnungen des Bundesamtes werden hier nicht aufgeführt und sind in der jeweiligen Fachserie nachzuvollziehen.

- 1. *Wie hat sich die Studienberechtigtenquote in Nordrhein-Westfalen seit 2017 entwickelt?***
- 2. *Wie hat sich die Studienanfängerquote in Nordrhein-Westfalen seit 2017 entwickelt?***
- 3. *Wie hat sich die Absolventenquote an nordrhein-westfälischen Hochschulen seit 2017 entwickelt?***

Datum des Originals: 25.02.2022/Ausgegeben: 04.03.2022

Die Fragen 1 - 3 werden innerhalb der Ländervergleiche unter Frage 5 mitbeantwortet.

**4. Wie hat sich die Abbrecherquote an den nordrhein-westfälischen Hochschulen seit 2017 entwickelt?**

Zum Studienabbruch von Studierenden liegen der Landesregierung keine Daten vor. Auf der Grundlage der amtlichen Hochschulstatistik werden Aussagen zum Studienabbruch voraussichtlich erst in einigen Jahren aus der Studienverlaufsstatistik vom Statistischen Bundesamt generiert werden können.

**5. Wo steht Nordrhein-Westfalen bezogen auf die in Frage 1 bis 4 abgefragten Indikatoren im Bundesländervergleich?**

Die Studienberechtigtenquote (siehe Abb. 1) stellt den Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung dar. Die Studienberechtigtenquote für Nordrhein-Westfalen liegt seit 2017 konstant bei im Mittel 51 %.

**Abb. 1: Studienberechtigtenquote**

Bundesland	2017	2018	2019	2020
Baden-Württemberg	56,0	55,6	56,1	53,8
Bayern	45,4	46,2	46,4	42,7
Berlin	61,5	58,3	56,3	55,0
Brandenburg	56,2	54,0	52,0	51,4
Bremen	46,1	46,1	43,6	46,0
Hamburg	60,8	61,2	60,5	60,9
Hessen	50,6	51,5	49,4	48,8
Mecklenburg-Vorpommern	44,0	44,9	42,1	42,5
Niedersachsen	51,3	50,6	50,8	25,1
Nordrhein-Westfalen	51,3	51,1	51,5	51,7
Rheinland-Pfalz	48,1	48,2	48,6	48,5
Saarland	55,4	60,6	55,1	57,4
Sachsen	46,8	44,1	45,0	44,7
Sachsen-Anhalt	38,5	39,7	38,4	38,8
Schleswig-Holstein	54,9	50,1	52,6	48,9
Thüringen	47,7	45,9	45,6	44,7
<b>Deutschland</b>	<b>51,0</b>	<b>50,6</b>	<b>50,6</b>	<b>46,8</b>

Eigene Darstellung auf Basis des Statistisches Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 4.3.1, 1980-2020

Die Studienanfängerquote beschreibt den Anteil der Studienanfänger/-innen (1. Hochschulsemester) an der altersspezifischen Bevölkerung. Hierbei können zwei unterschiedliche Quoten ermittelt werden. Zum einen lässt sich die Studienanfängerquote anhand der Zahl der Studienanfänger/-innen nach Land des Studienortes darstellen, zum anderen besteht die Möglichkeit, die Zahl der Studienanfänger/-innen nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung als Grundlage heranzuziehen.

Da die Zahl der Studienanfänger/-innen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren leicht zurückgeht, ist damit einhergehend auch die Studienanfängerquote nach Land des Studienortes aktuell leicht rückläufig (siehe Abb. 2).

**Abb. 2: Studienanfängerquote nach Land des Studienortes**

<b>Bundesland</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Baden-Württemberg	57,7	57,8	58,5	55,3
Bayern	52,6	53,5	53,4	53,5
Berlin	100,7	99,9	99,6	90,0
Brandenburg	44,5	43,1	42,5	41,1
Bremen	84,5	83,6	89,0	84,7
Hamburg	86,1	87,0	90,7	91,4
Hessen	63,9	64,4	62,8	62,0
Mecklenburg-Vorpommern	53,8	52,4	51,4	50,9
Niedersachsen	40,7	39,9	40,1	34,5
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>59,1</b>	<b>60,0</b>	<b>59,6</b>	<b>57,9</b>
Rheinland-Pfalz	48,7	50,8	49,1	47,9
Saarland	55,8	60,2	63,3	60,6
Sachsen	61,8	59,8	57,2	54,2
Sachsen-Anhalt	54,1	55,9	52,8	48,6
Schleswig-Holstein	36,4	36,3	35,3	37,8
Thüringen	57,4	56,4	81,4	137,0
<b>Deutschland</b>	<b>57,0</b>	<b>57,3</b>	<b>57,6</b>	<b>56,6</b>

Eigene Darstellung auf Basis des Statistisches Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 4.3.1, 1980-2020

Hingegen ist die Studienanfängerquote nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, also derjenigen Personen, welche in Nordrhein-Westfalen ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, im Zeitverlauf leicht angestiegen (siehe Abb. 3). Dementsprechend haben im Jahr 2020 mehr Studienberechtigte des Landes Nordrhein-Westfalen ein Studium begonnen als noch in den Vorjahren.

**Abb. 3: Studienanfängerquote nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung**

<b>Bundesland</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Baden-Württemberg	47,0	46,3	47,0	49,5
Bayern	40,9	41,4	41,8	42,9
Berlin	53,9	53,4	51,9	52,9
Brandenburg	45,2	44,6	44,6	46,2
Bremen	46,1	43,7	44,7	47,1
Hamburg	53,8	54,8	55,0	60,2
Hessen	50,7	50,2	50,0	52,0
Mecklenburg-Vorpommern	36,7	37,9	37,0	39,3
Niedersachsen	40,9	40,8	40,7	34,9
Nordrhein-Westfalen	49,1	49,1	49,6	52,8
Rheinland-Pfalz	44,0	44,3	43,9	46,6
Saarland	43,9	47,7	45,5	48,3
Sachsen	38,7	38,3	37,8	39,4
Sachsen-Anhalt	36,6	38,6	37,6	39,4
Schleswig-Holstein	47,1	43,6	43,2	46,6
Thüringen	40,0	38,9	39,6	51,1
<b>Deutschland</b>	<b>57,0</b>	<b>57,3</b>	<b>57,6</b>	<b>56,6</b>

Eigene Darstellung auf Basis des Statistisches Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 4.3.1, 1980-2020

Die Absolventenquote wird aus dem Anteil der Absolventinnen und Absolventen (nur Erststudium) an der altersspezifischen Bevölkerung ermittelt (siehe Abb. 4). Diesbezüglich ist in Nordrhein-Westfalen, ebenso wie in Deutschland insgesamt, ein leichter Rückgang im Zeitverlauf erkennbar.

**Abb. 4: Absolventenquote (nur Erststudium)**

<b>Bundesland</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Baden-Württemberg	37,5	36,4	40,4	35,4
Bayern	30,7	29,8	29,3	27,0
Berlin	35,1	35,1	36,8	32,6
Brandenburg	24,5	25,3	25,2	22,4
Bremen	42,6	42,5	45,9	42,2
Hamburg	38,6	38,7	39,3	39,3
Hessen	34,3	34,1	35,0	33,0
Mecklenburg-Vorpommern	28,7	28,2	30,5	28,6
Niedersachsen	25,0	25,5	26,0	25,1
Nordrhein-Westfalen	32,1	30,8	30,8	29,5
Rheinland-Pfalz	28,6	28,3	27,9	26,4
Saarland	30,7	25,7	38,0	36,8
Sachsen	35,3	35,7	35,4	34,4
Sachsen-Anhalt	27,2	27,3	28,5	27,3
Schleswig-Holstein	20,8	19,9	20,1	21,8
Thüringen	32,8	33,9	33,3	30,2
<b>Deutschland</b>	<b>31,8</b>	<b>31,2</b>	<b>32,1</b>	<b>30,0</b>

Eigene Darstellung auf Basis des Statistisches Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 4.3.1, 1980-2020